

MITTELALTER – NEUZEIT

Ahorn Schillingstadt (Main-Tauber-Kreis). Bei Flurbereinigungsarbeiten in Flur „See“, etwa 1,4 km NW des Ortes an der Kreuzung des Feldweges Nr. 329 mit dem Graben Nr. 6, wurde eine hölzerne Wasserleitung gefunden. Es handelt sich hierbei um eine aus einem Baumstamm herausgehauene Leitung, die mit einer Abdeckung versehen wurde. Die Leitung verläuft parallel zum jetzigen Graben und bildet möglicherweise die ursprüngliche Fassung des Grabens. Das umliegende Gelände ist relativ feucht, so daß sich das Holz vorzüglich erhalten hat. Über das Alter der Leitung konnte nichts ermittelt werden. Unmittelbar westl. der Fundstelle auf dem nach SO geneigten Hang konnten anlässlich einer Begehung dunkle Stellen im Acker beobachtet werden, die möglicherweise auf Siedlungsspuren hindeuten. Dabei wurde ein wohl mittelalterlicher Scherben gefunden. Die Mitteilung der Fundstelle erfolgte durch das Flurbereinigungsamt Buchen.

TK 6523 – Verbleib: WLM

D. PLANCK

Bad Überkingen (Kreis Göppingen). Bei der Instandsetzung der Höhle „Kahlensteinloch“ etwa 0,8 km ONO des Ortes wurden mehrere mittelalterliche und neuzeitliche Keramikfunde gemacht. Dabei konnten Scherben zu einem fast vollständigen Topf mit wellenlinienförmiger Verzierung auf der Schulter (*Taf. 237D, 2*) zusammengesetzt werden. Außerdem ist ein Gelenkknochen zu erwähnen, der als Spinnwirtel umgearbeitet worden war (*Taf. 237D, 1*).

TK 7324 – Verbleib: Rathaus Bad Überkingen

D. PLANCK

Bittenfeld siehe **Waiblingen** (Rems-Murr-Kreis)

Bopfingen (Ostalbkreis). Bei Begehungen der Ipfhochfläche wurde im Jahre 1974 am Vorderhang des untersten Walles am Ipf wenig rechts vom Weg eine eiserne mittelalterliche Bolzenspitze gefunden, L. noch 6,5 cm, größte B. 1,77 cm, Dm. des angebrochenen Tüllenmundes 1,4 cm (*Taf. 237B*).

TK 7128 – Verbleib: Privatbesitz

E. KRAUSS (F. FISCHER)

Bühlertann (Kreis Schwäbisch Hall). Im Gewann „Bühlerfeld“ auf Parz. 1492 wurden im Sommer 1974 auf einem Acker von A. SCHNEIDER die vordere Hälfte einer mittelalterlichen Tonmaske aus hellbraunem Ton sowie ein kleines Tongefäß in Tierform mit Loch, wohl als Rassel benutzt, (*Abb. 189*) gefunden.

TK 6925 – Verbleib: Privatbesitz

P. SCHULER (D. PLANCK)

Buggingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Siehe S. 103.

Cleebronn (Kreis Heilbronn). Siehe S. 264, Fst. 2.

Eppingen (Kreis Heilbronn). Siehe S. 429, Fst. 2.

Flacht siehe **Weissach** (Kreis Böblingen)

Gerlingen (Kreis Ludwigsburg). Siehe S. 113 Fst. 1.

Giengen an der Brenz Hohenmemmingen (Kreis Heidenheim). Siehe S. 389.



Abb. 189 Bühlermann (Kreis Schwäbisch Hall). Mittelalterliche Streufunde vom Gewann „Bühlerfeld“. Maßstab 1:1.

Heidenheim an der Brenz. Bei Aushubarbeiten im Grundstück zwischen Grabenstraße 16 und Hauptstraße 23 wurden 1976 der Verlauf der Stadtmauer sowie ein gemauerter mittelalterlicher Brunnen aufgenommen.

TK 7326

J. BIEL

Hermaringen (Kreis Heidenheim). An der Stelle des abgegangenen „Stettenhöfle“ 1,9 km WSW und 0,2 km NNW Pkt. 467,3 wurden 1975 einige mittelalterliche Wandscherben aufgefunden.

TK 7427 – Verbleib: WLM

W. KETTNER (J. BIEL)

Herrenberg Gültstein (Kreis Böblingen). Siehe S. 277f., Fst. 3.

Heubach (Ostalbkreis). Siehe S. 172.

Holzhausen siehe **Uhingen** (Kreis Göppingen)

Kernen im Remstal Stetten im Remstal (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 120f., Fst. 3.

Kirchheim am Ries Dirgenheim (Ostalbkreis). Siehe S. 431.

Kreßbronn am Bodensee (Bodenseekreis). Siehe S. 201f.

Lauffen am Neckar (Kreis Ludwigsburg). Siehe S. 299.

Maienfels siehe **Wüstenrot** (Kreis Heilbronn)

Müllheim Feldberg (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Siehe S. 172f.

Murrhardt (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 317, Fst. 1.

Oedheim (Kreis Heilbronn). In Flur „Käppelesäcker“ 0,6 km SO und 0,25 km ONO Pkt. 205,9, N der Straße Oedheim-Neuenstadt, wurden 1977 einige karolingische Scherben aufgesammelt.

TK 6721 – Verbleib: WLM

H.-H. HARTMANN (J. BIEL)

Offenburg (Ortenaukreis). Siehe S. 135.

Pfaffenhofen (Kreis Heilbronn). Siehe S. 326.

Renningen (Kreis Böblingen). 1. Bei Grabarbeiten in der Kläranlage Renningen zwischen Renningen und Malmsheim in Flur „Furt“ etwa 1,1 km NW vom Ort wurden im April 1974 in 2,5 m T. in nicht näher ermittelten Schuttschichten folgende Funde geborgen: Tibia-Schienbein einer ziemlich kleinen urtümlichen Pferderasse (Bestimmung Dr. ENGESSER, Weil der Stadt) und die Klinge eines mittelalterlichen Schwertes aus Eisen. Nach Bestimmung von Dr. V. HIMMELEIN, Karlsruhe, handelt es sich um ein spätmittelalterliches Schwert. Die extrem lange Griffangel ist für die zweite Hälfte des 14. und den Anfang des 15. Jahrhunderts typisch. Die Fundstelle liegt im Bereich der ehemaligen Furten eines alten N-S verlaufenden Weges, der zur Flur „Oberbrunnen“ führt.

TK 7219 – Verbleib: Mus. Renningen

H. BREINING (D. PLANCK)

2. Siehe S. 345.

Schelklingen (Alb-Donau-Kreis). Siehe S. 87f., Fst. 2.

Schillingstadt siehe **Ahorn** (Main-Tauber-Kreis)

Schorndorf (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 415.

Schwaigern Stetten am Heuchelberg (Kreis Heilbronn). Siehe S. 349.

Sontheim an der Brenz (Kreis Heidenheim). 18 m S des Gebäudes Sontheimer Straße 31 wurden 1978 in einem Kanalisationsgraben in 60 cm T. zwei beigabenlose Skelette angeschnitten. Sie dürften aus dem Schmalkaldischen Krieg stammen (vgl. Fundber. aus Schwaben N. F. 18/II, 1967, 163f.).

TK 7427 – Verbleib: Anthropolog. Inst. Tübingen

W. KETTNER (J. BIEL)

Steinheim an der Murr Kleinbottwar (Kreis Ludwigsburg). Siehe S. 361.

Stuttgart Vaihingen. Siehe S. 240.

Tuttlingen. Siehe S. 362.

Uhingen Holzhausen (Kreis Göppingen). In Flur „Obere Erlenschwang“ etwa 0,8 km NW vom Ort im Bereich der Parz. 556–560 wurden im Jahre 1975 zahlreiche hochmittelalterliche Tonscherben gefunden. Es handelt sich hierbei wohl um eine hochmittelalterliche Wüstung.

TK 7223 – Verbleib: Privatbesitz

D. ESENWEIN (D. PLANCK)

Untergruppenbach Unterheinriet (Kreis Heilbronn). Am W-Rand der Gemarkung wurden in Flur „Greut“ in einer schwarzen Stelle mit Brandschutt drei Scherben einer halben

Viereckkachel gefunden, vielleicht ein Hinweis auf eine der in der Markung Heinriet zahlreichen Wüstungen (vgl. Veröffentl. d. Hist. Ver. Heilbronn 22, 1957, 48 ff.).
TK 6821 – Verbleib: Schule Unterheinriet

R. KOCH

Unterheinriet siehe **Untergruppenbach** (Kreis Heilbronn)

Vöhringen (Kreis Rottweil). Siehe S. 159 f.

Waiblingen Bittenfeld (Rems-Murr-Kreis). Beim Beackern der Felder in Flur „Horgenbach“ im Bereich der Parz. 4351 und 4352 wurden im Oktober 1979 Mauerreste angeschnitten. Eine Untersuchung ergab, daß es sich um eine rechteckige, gemörtelte Steinsetzung handelt. Erhalten war ein einlagiges Mauerwerk von 50 bis 60 cm unter der Ackeroberfläche. Die Mauersteine bestanden aus grob behauenen Kalksteinen, die in Mörtel verlegt waren. Die N-S verlaufenden Mauerzüge sind 0,4 bis 0,45 m breit. Die kurzen O-W verlaufenden Seiten des Mauerrechteckes bilden eine Einheit mit dem Innenraum des Mauerrechteckes, soweit dieser mit Kalksteinplatten abgedeckt ist. Im Gegensatz zu den N-S-Mauerzügen befindet sich hier wenig Mörtel der oben erwähnten Art. Die Steinplatten zwischen den beiden N-S verlaufenden Mauerzügen bilden eine Fläche, so daß ein Innenpflaster vorliegt. Beim Abheben der Steinplatten im Innenraum konnten außer einigen kleineren spätmittelalterlichen Scherben sowie drei Glasherben keine weiteren datierbaren Funde gemacht werden. Vermutlich handelt es sich um einen mittelalterlichen Bildstock.

TK 7122

J. PETERKE/J. KÖNINGER (D. PLANCK)

Walheim (Kreis Ludwigsburg). Siehe S. 365, Fst. 2.

Weilheim an der Teck (Kreis Esslingen). Bei Bauarbeiten in Flur „Bei der Kapelle“ wurde ein mittelalterliches Gefäß gefunden. Es handelt sich um einen grautonigen, zylindrischen Becher mit dreizoniger wellenlinienförmiger Verzierung (*Taf. 237 C*).

TK 7323 – Verbleib: Privatbesitz

W. STRAUB (D. PLANCK)

Weissach Flacht (Kreis Böblingen). In der Baugrube hinter Haus Hauptstraße 20 wurden im Jahre 1978 zahlreiche mittelalterliche Keramikscherben geborgen. Besonders zu erwähnen ist ein Webgewicht aus braunem Ton.

TK 7119 – Verbleib: Mus. Flacht

W. SCHRAY (D. PLANCK)

Wüstenrot Maienfels (Kreis Heilbronn). Im Sommer 1973 fand H. BRANDT in seinem terrassenartigen Garten am Hang unterhalb von Schloß Maienfels einen zerbrochenen Topf mit breitem Bandhenkel und einen zugehörigen Deckel, beide aus weißem Ton. Der Topf ist innen gelb glasiert, hat außen nur einzelne Glasurtropfen und auf der Schulter drei horizontale rote Linien, wohl 16.–17. Jahrhundert. Im gleichen Garten seien noch weitere Scherben mit roten Streifen gefunden worden sowie Tierknochen und Zähne.

TK 6823 – Verbleib: Privatbesitz

R. KOCH

Zaberfeld Leonbronn (Kreis Heilbronn). Siehe S. 434.